

Innenentwicklung Eibensbach: Neues Baugelände wird erschlossen

Ein Geländestreifen zwischen der Ochsenbacher und der Schulstraße in Eibensbach soll für Wohnbebauung erschlossen werden. Auf diesen Nenner verständigte sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am 14. Januar.

Schon im Oktober 2002 hatte das Stuttgarter Planungsbüro Dr. Heck bei der Dorfentwicklung den Vorschlag gemacht, für die genannte Fläche ein Bauungskonzept zu erarbeiten. In der Zwischenzeit konnte abgeklärt werden, dass das dort stehende Wohnheim der Firma Layher nicht mehr für die Unterbringung von Mitarbeitern des Unternehmens gebraucht und abgebrochen wird. Mit den Arbeiten wurde schon begonnen. Sie stehen kurz vor dem Abschluss.

Mittlerweile sind die Überlegungen bei der Stadt in die selbe Richtung gegangen: das ehemalige Gebäude der WLZ an der Schulstraße, das noch als Bauhof-Lager genutzt wird, könnte ebenfalls abgebrochen und in die Baufläche eingebracht werden.



Das Gelände zwischen der Ochsenbacher- und Schulstraße in Eibensbach

Im Herbst des letzten Jahres hat die Stadtverwaltung für die Innenentwicklung einen Förderantrag im Rahmen der Richtlinien des Entwicklungsprogrammes Ländlicher Raum gestellt. Eine Antwort steht noch aus.

In diesem Zusammenhang hat die Rathaus-Verwaltung das Ingenieurbüro Ippich (Brackenheim) damit beauftragt, die Erschließungskosten für das Baugebiet in der erweiterten Ortsmitte zu ermitteln. So will man Grundlagen für weitere Gespräche über den Erwerb von Flächen schaffen.

Die Verwaltung rannte mit ihrem Antrag, für die besagten Flächen auf der Grundlage der Bauungsstudie des Büros Dr. Heck Bauungsplan-Vorschläge zu erarbeiten, offene Türen ein.

Zustimmung wurde von der FUW-Fraktion signalisiert. „Es ist wegen der topografischen Lage kein einfaches Gebiet, aber sicher realisierbar“, war die Meinung von Stadtrat Markus Xander. Man könne jetzt weitere Pläne entwickeln, sollte dabei aber einen Fußweg zwischen Ochsenbacher- und Schulstraße berücksichtigen, war seine Anregung.

„Einen klassisch guten Entwicklungspfad“ nannte Joachim Eesenwein von der BU-Fraktion den Vorschlag der Verwaltung und wünsche sich jetzt die Entwicklung unterschiedlicher Ideen für eine Neubebauung.

Bürgervertreter und Rathaus-Verwaltung sind sich darin einig, dass der sogenannten Innenentwicklung absoluter Vorrang vor der Erschließung von Bauflächen am Ortsrand eingeräumt wird. Somit sind auch die Prioritäten für das im vergangenen Jahr eingeleitete Bebauungsplanverfahren „Lehen“ entlang der Ostseite der Güglinger Straße gesetzt.